# Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

**Obj.-Dok.-Nr.** 09211269

**Kreis** Dresden, Stadt

**Gemeinde** Dresden, Stadt

**Anschrift** Josef-Hegenbarth-Weg 18; 20

**Gem. * Fl-stck. * Flur** Loschwitz * 690/1; 690/2; 690/3

**Kurzcharakteristik**

Weingut (ehemalig) aus Wohnhaus, Seitengebäude, Einfriedungsmauer und Teilfläche des einstigen Weinberges; eine der wenigen Weingutanlagen aus dem 17./18. Jahrhundert, die sich in der Elblandschaft fast in ihrer Ursprünglichkeit erhalten haben, vor allem ortsgeschichtlich bedeutend und mit Seltenheitswert

**Denkmaltext**

Das o. g. Anwesen, das erstmals 1626 erwähnt wird, ist eine der wenigen Weingutanlagen aus dem 17./18. Jahrhundert, die sich in der Elblandschaft fast in ihrer Ursprünglichkeit erhalten haben. Die Anlage besteht aus dem langgestreckten zehnachsigen, zweigeschossigen Hauptgebäude auf rechteckigem Grundriss und ziegelgedecktem Satteldach mit Krüppelwalmen. Im Inneren sind noch der alte Pressraum, zwei gewölbte Fasskeller mit Fassauflagen sowie ein ausgewölbter Raum an der östlichen Giebelseite vorhanden. Im 1.Obergeschoss ist ein Raum mit Stuckdecke in einfacher Profilierung vorhanden. Diese ländlichen Stuckformen dürften aus dem 18. Jahrhundert stammen und sind nur noch selten anzutreffen. In der südöstlichen Grundstücksecke erhielt sich eine Fachwerkscheune mit ziegelgedecktem Satteldach auf winkelförmigem Grundriss. Entlang vom Josef-Hegenbarth-Weg und vom Kotzschweg ist noch die alte Einfriedungsmauer aus trockenversetztem Bruchsteinmauerwerk vorhanden. Der Haupteingang wurde von zwei Sandsteinsäulen, die mit Plinte und Kugel gekrönt waren, flankiert. Leider sind diese erheblich beschädigt. Die Bekrönungen fehlen zum Teil. Neben der kulturhistorischen Bedeutung für den sächsischen Weinbau und damit für die sächsische Weinstraße besitzt das Weingut durch den mehrjährigen Sommeraufenthalt der Familie des Malers Gerhard von Kügelgen Anfang des 19. Jahrhunderts eine geschichtlich überregionale Bedeutung. Der Sohn Gerhard von Kügelgen, Wilhelm von Kügelgen, berichtet in seinen Werken, besonders in "Die Jugenderinnerungen eines alten Mannes" über die Aufenthalte in o. g. Anwesen und seine damaligen Besucher.

LfD/2011

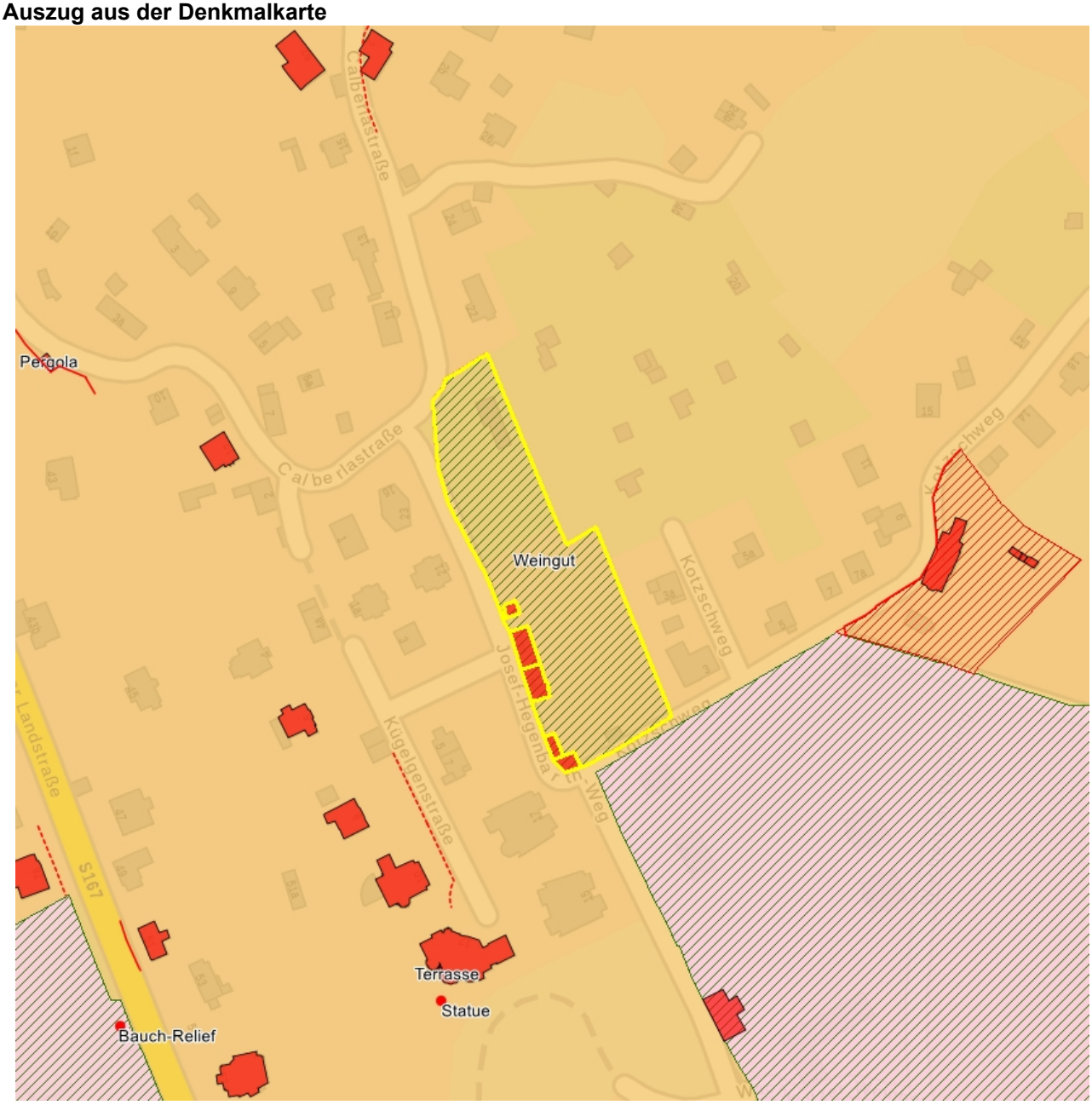
**Datierung** 17./18. Jh. (Weingut)

**Ausweisungsstelle** Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



| | |
|---|---|
| **Fotonummer** | **DF 701 435** |
| Aufnahmejahr | 1997 |
| Fotograf | Ahlers, H. |
| Beschreibung | Weingut (ehemalig) aus Haupthaus, Nebengebäude, Bruchsteinmauer (Einfriedung) und Teilfläche des einstigen Weinberges |

**Auszug aus der Denkmalkarte**




**Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.**